

inconso

- Das Informationsmagazin -

Ausgabe 01/07  
www.inconso.de

# JOURNAL



Transport Management Systeme  
mit und ohne SAP – oder –  
die Qual der Wahl

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 2

## HAWESKO:

– inconsoWMS steuert die Lagerabläufe bei  
der Internationalen Wein Logistik, Seite 4

## FrischeParadies:

– Prozess- und IT-Modernisierung –  
Unterstützung durch inconso, Seite 6

## Loxxess:

– Logistik mit SAP - Einführung und  
Migration an zwei Standorten, Seite 6

## Coperion-Waeschle:

– Logistik Management für Kunststoff-  
Granulate, Seite 7

## inconso:

– Neue Lösungskonzepte für die  
transport logistic 2007, Seite 8

transport logistic in München vom 12.06. – 15.06.07

Besuchen Sie uns in **Halle C 4, Stand 231**

# Transport Management Systeme mit und ohne SAP – oder – die Qual der Wahl

Standardlösung möglich, Expertenwissen nötig – Sorgfältige Analyse und Planung für die passende Logistiklösung



**Bertram Salzinger,**  
Vorsitzender des Vorstandes  
der inconso AG

## Von Bertram Salzinger

*Auch auf dem Markt für Transportdienstleister werden die Anforderungen an die Anbieter immer höher. Mit der zunehmenden Globalisierung wächst die Zahl internationaler Verlagerer und internationaler Bestimmungsorte. Eine effiziente Leistungsabrechnung nach Mandanten und Klienten sowie ein unternehmensübergreifendes Controlling setzen leistungsfähige und flexible Management-Systeme voraus.*

Schnellere Überbrückung weit gespannter Lieferketten erfordert flexiblen Umgang mit Themen wie Sendungsverfolgung, Einbindung elektronischen Kartenmaterials oder Fracht- und Routenoptimierung über verschiedene Verkehrsträger. Transport Management Systeme werden daher zu einem immer wichtigeren Thema.

Dabei kann davon ausgegangen werden, dass der reine Speditions- und Fuhrparkbetrieb derzeit noch unter einer Vielzahl kleinerer, aber durchaus geeigneter Pakete wählen kann. Die Herausforderung fängt genau dort an, wo das Unternehmen sich in Leistungsumfang, differenziertem Angebot und Kundschaft vom Wettbewerb abzuheben beginnt. Bei den zunehmend wichtigeren Aufgaben internationalen Geschäfts und multimodaler Transporte vom KEP-Päckchen bis zum ganzen Binnenschiff reichen die am Markt verfügbaren Produkte einfach nicht mehr aus.

### Standards decken nicht alles ab

Ein weiterer Grund für die Unzulänglichkeit bestehender Standardpakete liegt in der traditionellen Trennung zwischen Intralogistik und Transportlogistik begründet. Für jeden dieser Bereiche gibt es mehr oder weniger leistungsfähige Softwarepakete. Sucht man aber nach Systemen, die sowohl die vielfältigen Herausforderungen der Intralogistik vom Cross-Docking-Betrieb bis zum Outsourcing kompletter, großer Lager als auch das weite Feld der externen Transporte managen, so findet sich hierzu wenig Brauchbares.

Dabei sind es durchaus beide Branchen, die mit einer übergreifenden Lösung gut bedient wären: Die Intralogistiker suchen nach Möglichkeiten,

Transportthemen bei Zulauf und Distribution mit abzudecken, die Transportdienstleister möchten ihre vielfältigen intralogistischen Aufgaben auch systemseitig besser integriert sehen. Dies wäre um so nötiger, als auch aus Sicht einer effizienten IT-Infrastruktur eine Lösung aus einer Hand dem weit verbreiteten Patchwork vorzuziehen ist.

### Übergreifende Systeme statt System-Zoo

Patchwork aber kennzeichnet weithin die Praxis auch großer Transportdienstleister. Vielfach bestehen dort nebeneinander unterschiedliche Systeme für gleiche Funktionen. Aber auch auf den verschiedenen Ebenen der IT herrschen Insellösungen vor, bei denen Lohn-, Finanzbuchhaltung, Warenwirtschaft, Transport Management, Disposition, Lagersteuerung von unterschiedlichen Anbietern stammen oder irgendwann einmal selbst entwickelt wurden. In Unternehmen, die auch durch Zukauf stark gewachsen sind, finden sich häufig auch unterschiedliche Hardware-Plattformen und Betriebssysteme. Eine bekannte Speditionsgruppe betreibt zum Beispiel 25 Anwendungen auf 6 Betriebssystemen auf 3 Hardware Plattformen.

Ein derartiger System-Zoo stellt eine dauernde potenzielle Fehlerquelle dar und seine Pflege verursacht enormen Aufwand. Die Risiken reichen von der laufenden Schnittstellen-Betreuung über die Probleme der Beherrschbarkeit und Aufrechterhaltung eines solchen Flickenteppichs bis hin zur Abhängigkeit von Wohl und Wehe der oft kleinen, lokalen Programmierfirmen sowie einzelner Mitarbeiter. Der Wunsch nach einer einheitlichen Lösung aus einer Hand ist verständlich und berechtigt. SAP hat es verstanden, ihre dominierende Marktpräsenz durch ein zunehmend flexibler aufgestelltes Leistungsangebot zu unterstreichen und ist daher für eine wachsende Anzahl von Unternehmen die erste Wahl. Tatsächlich ist es der SAP AG insbesondere

gelingen, die Anforderungen im logistischen Bereich mit Lösungsbausteinen wie SAP LES, SAP SCM (TP/VS) und künftig dem Extended Warehouse Management (SAP EWM) bereits weitreichend abzudecken.

### SAP legt nach

Seitens der SAP AG werden weiterhin erhebliche Anstrengungen unternommen, sowohl das SAP EWM funktional weiterzuentwickeln als auch für das SAP TP/VS eine entsprechende Weiterentwicklung sicher zu stellen. Unternehmen, die sich in der Intralogistik wie auch im Transport für SAP-basierte Lösungsansätze entscheiden, können davon ausgehen, auch in den nächsten Jahren an den Weiterentwicklungsarbeiten der SAP AG im Umfeld der operativen Logistik partizipieren zu können. Gerade für Unternehmen, die im betriebswirtschaftlichen Umfeld bereits SAP-Lösungen einsetzen, bietet sich der Vorteil einer einfacheren Systembetreuung und eines einheitlichen Look & Feel. Der Marktführer für ERP-Software steht auch bei Logistiksystemen für ein Höchstmaß an Investitionssicherheit, denn nicht zuletzt hat die SAP AG es verstanden, ihre Systeme als eine Art weltweiten de-facto-Standard zu etablieren.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von SAP NetWeaver bewirkt, dass die SAP AG nicht mehr nur als Anbieter von Standardsoftware agiert, sondern über die Bereitstellung einer modernen Entwicklungsplattform sowie Werkzeugen zur Integration von Daten und Prozessen ein komplettes „IT-Ökosystem“ zur Verfügung stellt, das auf Grund der weiten Verbreitung von SAP ERP weite Akzeptanz findet. Ein SAP-basierter Lösungsansatz für die Intralogistik wie auch für die Transportabwicklung bedeutet, dass Unternehmen von diesem „Ökosystem“ bei der Integration von Geschäftspartnern sowie der Gestaltung systemübergreifender

Auswertungen und Workflows profitieren.

Diese Vorteile verdichten sich am Ende zu deutlich niedrigeren Gesamtkosten der Lösung über die Lebensdauer (TCO).

### Spezialaufgaben sind für Spezialisten

Allerdings lassen sich zwar mit ERP-Systemen nennenswerte Teile der Altsysteme ablösen und viele Funktionen effizient steuern – andererseits stellen selbst Unternehmen mit dezidiertem SAP-Strategie fest: Manche Spezialaufgaben sind nur vom Spezialisten im ganzen geforderten Leistungsumfang zu bewältigen. Solches Expertenwissen kann für besondere Verkehrsträger erforderlich sein wie Luftfracht oder Bahnmanagement. Auch Sonderaufgaben wie Frachtkostensimulation, Rückwärtsterminierung oder die Einbindung von elektronischen Karten bedarf derzeit gesonderter Lösungen. Der Anwender hat in diesem Falle die Qual der

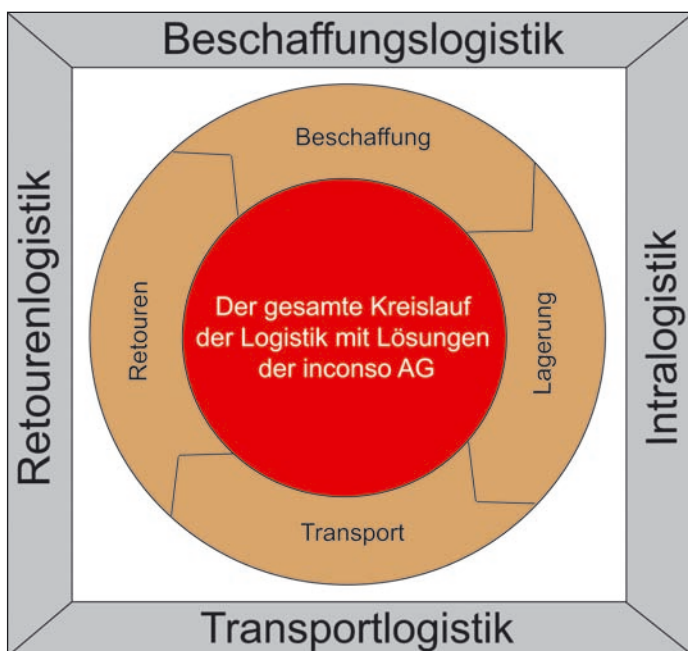
Transport Management-Lösung für Dienstleister in der Logistik liegen auf der Hand: Sie wird mit hoher Wahrscheinlichkeit die Kostentransparenz deutlich verbessern und vielfach zum ersten Mal eine durchgreifende Handhabe zur unternehmensweiten Kostenoptimierung eröffnen. Sie schafft zusätzliche Möglichkeiten zur Erweiterung des Leistungsangebots, verheißt Verbesserungen bei der Qualität und damit bei der Kundenzufriedenheit.

### Hohe logistische Kompetenz des Beratungsunternehmens notwendig

Auf welchem Weg gelangt man zu diesem zusätzlichen Nutzen? Auf Basis eines SAP-Kerns und der geeigneten SAP-Logistik-Module lässt sich eine hochflexible und leistungsfähige Logistik-Lösung errichten, die unter Einbettung der genutzten Funktionen aus Fremdsystemen in die SAP-Systemlandschaft alle gewünschten

Aufgaben effizient und transparent bewältigt. Voraussetzung einer solchen Lösung ist allerdings in jedem Fall eine hohe logistische Kompetenz im Projektteam, die es ermöglicht, die tatsächlich eingesetzten Bausteine exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse Maß zu schneiden. Damit steht am Anfang jeder erfolgreichen Einführung einer bedarfsgerechten Lösung für die komplette Logistik-Kette die Analyse und Planung der logistischen Anforderungen an die zu

schaffende Lösung. Schon in dieser frühen Phase bewährt sich dabei die Wahl eines neutralen und kompetenten Beraters. Ein Projektteam, das Expertise auf den verschiedenen Gebieten logistischer Systeme (Intra- und Transportlogistik) vereint und Kompetenz und Erfahrung in einer Bilanz erfolgreicher Projekte dokumentieren kann, sollte eine Lösung schaffen, die die wachsenden Anforderungen an eine effiziente und übergreifende Logistik-Steuerung meistert: international, multimodal, diesseits und jenseits des Werkstores.



Integrierter Beratungs- und Lösungsansatz der inconso AG

Wahl. Ob er nun Drittsysteme über Schnittstellen an SAP anbindet, Drittsysteme über SOA und SAP NetWeaver integriert oder den gewünschten Funktionsumfang über Individualentwicklungen in SAP-Technologie voll in seine SAP-Landschaft einbettet – er hat die Möglichkeit über diese Vorgehensweise eine schrittweise tiefere Integration des Gesamtsystems zu erreichen. Welche dieser Möglichkeiten im Einzelfall die Lösung der Wahl ist, wird von den Entscheidungsfaktoren Funktionalität/ Abdeckungsgrad der Anforderungen, Kosten/Nutzen-Betrachtungen (unter TCO-Gesichtspunkten) und der gewählten IT-Strategie abhängen. Ziel und Zweck einer umfassenden, integrierten

## News - News - News

### inconso baut führende Marktposition weiter aus

Die inconso AG setzte im Geschäftsjahr 2006 ihren erfolgreichen Wachstumskurs fort. Der führende Anbieter von Beratungs- und IT-Lösungen in der Logistik steigerte den Umsatz um mehr als 16 % von 30,9 Mio. € 2005 auf 36,0 Mio. € in 2006. Die Nettoleistung stieg im gleichen Ausmaß von 26,7 Mio. € auf 31,1 Mio. €. Hierin sind die Umsätze aus Beratung, Integration und Software für die Logistik enthalten. Die Differenz umfasst überwiegend den Hardware-Anteil aus Generalunternehmer- und Festpreis-Projekten. inconso erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 3,7 Mio. € nach 2,8 Mio. € in 2005. Das Ergebnis vor Steuern wuchs um 35 % und damit mehr als doppelt so stark wie der Umsatz. Die Rendite auf die Nettoleistung stieg von 10,5 % auf 12 %. Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen wurde ein Ergebnis von 4,0 Mio. € erzielt. Derzeit bieten etwa 310 Mitarbeiter an sieben Standorten IT- und Beratungs-Lösungen für die Logistik an. Die weiter gestiegene Nachfrage spiegelt sich auch in einem sehr hohen Auftragsbestand wider.

### Stute Verkehrs-GmbH: höhere Logistik-Produktivität mit inconsoWMS

Die Stute Verkehrs-GmbH, Bremen, betreibt in Köln ein Dienstleistungszentrum zur Ver- und Entsorgung der Motorenproduktion ihres Kunden Deutz AG. Zur Produktivitätssteigerung an diesem Standort beabsichtigt der Logistikdienstleister, ein vorhandenes Altsystem durch eine neue leistungsfähige Logistikköschung, inconsoWMS, zu ersetzen. Auch die Deutz AG nutzt in ihrem Ersatzteilversandzentrum am Standort Köln das inconsoWMS. Die Stute Verkehrs-GmbH zählt zu den europäischen Marktführern im Bereich der kundenorientierten Speditions- und Logistikleistungen mit mehreren nationalen und internationalen Standorten. Das Dienstleistungszentrum in Köln umfasst zwei Hochregallager-Bereiche, zwei automatische Kleinteilelager sowie einen Kommissionier-Bereich mit Kommissionierboxpuffer. Eine leistungsfähige Palettenförderertechnik unterstützt die Ein- und Auslagerung. Das Dienstleistungszentrum sichert die abrugenaue Versorgung der Fertigung im benachbarten Deutz Motorenwerk. Sie wird durch Shuttle-Verkehre abgewickelt, die auch den Transport der fertigen Produkte übernehmen.



# HAWESKO: Qualität ist Trumpf

inconsoWMS steuert die Lagerabläufe bei der Internationalen Wein Logistik

***Versandhandel ist und bleibt eine Branche mit ganz besonderen logistischen Herausforderungen. Ist da nicht ein Versand mit „nur“ 4.500 Artikeln wie die Internationale Wein Logistik GmbH (IWL) in Tornesch, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Hawesko AG, fein raus? Zumal sie auf ein Produkt, nämlich Wein, spezialisiert ist? Der Blick hinter die Regale belehrt schnell eines Besseren. Das Geschäft der IWL beruht auf hochkomplexen Abläufen und so vielen Besonderheiten des Artikelspektrums, dass eine so leistungsfähige und flexible Lösung wie das inconsoWMS gefordert ist.***

Die Entscheidung der Muttergesellschaft Hawesko zur konzernweiten Einführung eines SAP Systems gab den Anlass, auch im Lager das Altsystem abzulösen. Angesichts der Komplexität ihrer Abläufe entschied sich IWL, in ein WMS der inconso AG zu investieren. Den Ausschlag gab nicht zuletzt die langjährige Erfahrung der inconso AG mit komplexen Herausforderungen im Versandhandel und im Lebensmittelsektor.

In nur sechs Monaten wurden die wesentlichen Anforderungen der IWL im inconsoWMS abgebildet. Parallel wurden im November die betriebswirtschaftlichen Systeme und Lagersysteme auf die neuen Lösungen umgestellt. Im Dezember, inmitten des hektischsten Weihnachtsgeschäfts, erhielt das Lagersystem seine Feuertaufe.

schlanken Bordeaux-Flasche über den Bocksbeutel bis zur „Jéroboam“ mit ihren sechs Litern Fassungsvermögen gibt es eine Vielzahl von Formaten – die wiederum die unterschiedlichsten Umverpackungen



Edle Tropfen bei HAWESKO

## Ein empfindliches Produkt ...

Derzeit drei Hawesko Gesellschaften werden von IWL betreut und sind als Klienten im inconsoWMS angelegt: Das Hanseatische Wein- und Sekt-Kontor, die Carl Tesdorpf GmbH und die CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft. Daneben ist IWL als Dienstleister für eine Reihe weiterer, externer Weinhandelskunden tätig.

Der Wert des Weins hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab und eine ganze Reihe lässt sich durch die Art des Umgangs mit der Ware beeinflussen. Zuerst versteht es sich von selbst, dass alles bruchstabil aufbewahrt und transportiert sein will: Sorter mit Rutschen sucht man vergebens. Aber die guten Tropfen können schon auf geringste Erschütterungen unangenehm reagieren. Daher sind die internen Transporte und die Lagerflächen auch besonders erschütterungsarm ausgestattet. Insbesondere Rotwein liebt zusätzlich ein gleich bleibendes Klima: Also ist das Hochregallager auf 18°C temperiert und weist eine konstante Luftfeuchtigkeit von 65 % auf: der größte Humidor Europas.

## ... in vielen Varianten

Wein wird unverändert meist in Flaschen verkauft – und schon da beginnen die Feinheiten: von der

mit sich bringen: sechs Flaschen, zwölf Flaschen, Überformate oft einzeln, stehend, versetzt liegend, Karton und Holz. Zudem ist Wein ein gewichtiges Gut. Eine durchschnittliche Palette mit 600 Flaschen wiegt bereits gut eine Tonne. Alles das ist in der Lagerausstattung, aber auch im Artikelstamm des Lagerverwaltungssystems penibel zu berücksichtigen. So müssen die Gänge und Ebenen des HRL stets gleich ausgelastet sein, denn schon geringe gewichtsbedingte Neigungen der Regale würden zum Sicherheitsstopp der Fördertechnik führen.

## Qualität ist Trumpf

Über das SAP-System wird der Eingang neuer Lieferungen dem inconsoWMS avisiert. Im Wareneingang nimmt die Qualitätssicherungsabteilung Stichproben von jeder einzelnen Charge, dann werden die stets chargenreinen Paletten vereinnahmt, mit Barcode-Labels versehen und ins HRL eingelagert. Zunächst bleiben sie bis zur Qualitätsfreigabe, für ein bis zwei Tage, noch gesperrt. Die Muster werden zunächst optisch begutachtet: Flasche, Kapsel, Etikett, Jahrgang – alles muss stimmen. Anschließend wird auch der Inhalt „sensorisch geprüft“ und verkostet.

Empfindlichkeit der Ware und hoher Qualitätsanspruch bewirken bei IWL eine klare Priorisierung: Qualität und Sicherheit gehen vor Höchstgeschwindigkeit. Aber Tempo ist gleichwohl gefordert. Der gegen Aufpreis erhältliche 24-Stunden Lieferservice setzt schnelles Arbeiten und frühen Dienstbeginn voraus. Morgens um 04:00 Uhr (im Weihnachtsgeschäft bereits um 02:00 Uhr) beginnt der automatische Paletten-Nachschub aus dem HRL ins Kommissionierlager. Um 06:00 Uhr ist meistens Dienstbeginn, um 14:15 Uhr der Cut-Off für Lieferungen bis zum kommenden Tag.

## Versandlaufzeitoptimiert und depotrein kommissionieren

Dabei sind die Anforderungen für die unterschiedlichen internen und externen Kunden durchaus verschieden: Tesdorpf und CWD bedienen überwiegend Geschäftskunden, deren Stückgut durch DHL an Handel und Gastronomie ausgeliefert wird. Die Privatkunden der Hawesko werden von Hermes betreut. Dabei gibt die geografische Randlage im Norden Deutschlands für dieses eigentliche Versandhandelssegment mit dem größten Sendungsvolumen die Kommissionierstrategie vor. Alle Hawesko-Paletten werden nach geografischer Lieferentfernung der Umschlagzentren des Logistikdienstleisters optimiert und depotrein gepackt. Im Kommissionierlager sind (bis auf die Raritäten) stets alle Artikel vorrätig. Dabei werden nach ABC-Sortierung die Schneldreher auf Paletten näher an den Packstationen untergebracht, ein Durchlauflager enthält Original- und Anbruchkartons, Langsamdreher liegen in Fachbodenregalen im Hintergrund der Kommissionierhalle bereit. Gerade einmal 60 % der Sendungen erfolgen in Original-Kartons oder -Holzkisten, die übrigen werden aus Anbruchverpackungen in Versandkartons zu sechs oder zwölf Flaschen gemischt kommissioniert. Dabei sorgt das inconsoWMS dafür, dass auch in die richtigen Kartons im Design des jeweiligen IWL-Klienten gepackt wird. An acht Packstraßen werden dann die Sendungen von den Kommissionierwagen zusammengeführt und auf die bereitstehenden Versandpaletten

gepackt. Da jede Palette die Ladungen von zwei Wagen aufnimmt, diese aber kaum je gleichzeitig an der Packstraße eintreffen, stehen an jeder Packstraße gleich mehrere Paletten gleicher Versandpriorität bereit. Die Paletten werden gesichert und von den Dienstleistern zum Abtransport übernommen.

### Sonderabwicklungen für individuelle Wünsche

Der Kommissionierteufel steckt wie immer im Detail. Denn schließlich gehört zum Marketing für Weinkenner ein bunter Strauß an oft kataloggebundenen Extras, die die Kunden nach Vorliebe und Geschmack wählen können. Unter anderem können sie im Internet individuelle Etiketten gestalten und bestellen, die dann vor Ort in Tornesch hergestellt und der jeweiligen Bestellung zugeordnet werden.

Aktionsware schließt auch frische Lebensmittel wie Käse und Wurstwaren ein. Das bedeutet: Die Kühlkette darf nicht unterbrochen werden, und das System hat die lückenlose Chargenverfolgbarkeit unter EAN 128 sicher zu stellen. Zigarren sind im Konfektioniergang in einem eigenen Humidor-Schrank untergebracht. Darüber hinaus bietet Hawesko seinen Kunden eine Reihe praktischer Gegenstände an, die beim

Weingenuß unentbehrlich, in Haus und Küche hilfreich oder einfach dekorativ sind.

### Alle Jahre wieder...

Wenn Weihnachten naht, zieht das Geschäft bei der Internationalen Wein Logistik schubartig an. Im Dezember stellt das Lager auf Zwei- bis Dreischichtbetrieb um. Während im übrigen Jahr rund 100 Mitarbeiter aktiv sind, wird der Stamm jetzt auf mehr als 200 aufgestockt. Dabei wurden bereits seit dem Sommer die Standardpräsente vorkonfektioniert. Ende November liegen bereits rund eine Million einzeln gepackte Geschenkpakete bereit. Die Bestellmenge an Grußkarten wächst in der Saison sprunghaft. Die Kunden können aus einem vorgeschlagenen Sortiment wählen, aber auch eigene Karten einsenden. Im Weihnachtsgeschäft stellt IWL insgesamt 350.000 Grußkarten bereit und ordnet sie den Bestellungen zu. Es werden täglich durchschnittlich 25.000 Grußkarten vor den Feiertagen konfektioniert und mit der jeweiligen Order versandt. Um diese Volumina zu stemmen, erstellt das inconsoWMS interne Avise, die den Grußkartenteams den nötigen Vorlauf für eine rasche und zuverlässige Beistellung verschaffen. So bleibt auch in der Hektik des Saisongeschäfts alles fein im Fluss.

## News - News - News

### BLG: Dritter Block für Europas Mammut-Lager IT-Lösungen und Lagerverwaltungssystem von inconso

BLG LOGISTICS hat kürzlich die dritte Ausbaustufe am größten Hochregallager Europas in Bremen in Betrieb genommen. Über das Bremer Logistikzentrum versorgt BLG im Auftrag des Kunden Tchibo dessen gesamtes Filialnetz und den unabhängigen Handel mit Non-Food-Artikeln. Der dritte Block erweitert die Kapazität des automatischen Lagers um weitere 65.000 Palettenplätze, so dass die aktuelle Kapazität bei 200.000 Stellplätzen liegt. inconso lieferte die kompletten IT-Lösungen zur Steuerung des neuen Lagers. Das Projekt beinhaltete Planung, Implementierung und Inbetriebnahme der Erweiterungen des Lagerverwaltungs- und Steuerungssystems auf Basis des inconsoWMS sowie sämtlicher IT-Gewerke wie Rechner, Netzwerk, Datenfunk und RFID-System. Eine besondere Herausforderung war die Inbetriebnahme, die den laufenden Betrieb des bereits vorhandenen Lagers nicht beeinträchtigen durfte. Dabei wurden die hohen Qualitätsstandards des Kunden und der enge Terminplan erfüllt.



Frank Göbels  
Quelle: inconso

### Volle Kraft für hohes Volumen

inconso Journal sprach mit Frank Göbels, Geschäftsführer der Internationalen Wein Logistik GmbH

#### Neue Systeme mitten im Weihnachtsgeschäft: Wie haben Sie das geschafft?

Das Weihnachtsgeschäft 2006 war für unsere Vertriebsgesellschaften sehr

erfolgreich – aber die Endkunden haben sich noch nie so viel Zeit mit dem Bestellen gelassen wie in diesem Jahr. Auf Logistikseite hatten wir 14 Tage weniger Zeit für ein spürbar höheres Volumen – und das mit Systemen, die soeben erst eingeführt waren. Sie können sich vorstellen, was für eine Kraftanstrengung erforderlich war, um hier allen Kundenerwartungen voll Genüge zu tun. Ich habe auf einer Betriebsversammlung vor allen Beteiligten den Hut gezogen, die das möglich gemacht haben.

#### Wie sehen die nächsten Schritte bei der IWL aus?

Für das laufende Jahr haben wir uns erneut einiges vorgenommen. Zum einen werden wir die Logistik auch für eine weitere Konzerngesellschaft, die Wein Wolf Gruppe komplett übernehmen und über das inconsoWMS abwickeln. Zum anderen treiben wir die Optimierung des Systems im laufenden Betrieb voran: Wir haben hier gemeinsam noch einige Produktivitätspotenziale identifiziert, die wir jetzt so schnell wie möglich heben wollen.

#### Welche Rolle spielen dabei Ihre Mitarbeiter?

Wir haben vorzüglich qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter. Die brauchen wir auch, denn auch mit Systemunterstützung können nur gute Leute unsere sehr komplexen Abläufe voll beherrschen. Und diese Qualifikation nutzen wir systematisch auch für die kommenden Optimierungsschritte. Denn die Verbesserungsvorschläge aus dem Kreis der Mitarbeiter erweisen sich immer wieder als sehr wertvoll.

### Neuer inconso-Standort Bremen eingeweiht

Im Februar 2007 wurden die neuen Räume des inconso-Standortes Bremen eingeweiht. Frank Weidemann, Bereichsleiter und Verantwortlicher für diesen Standort, konnte zu diesem Anlass ca. 50 Kunden und Interessenten mit einem kleinen Rahmenprogramm begrüßen.



Quelle: inconso

Von Bremen werden derzeit hauptsächlich die Kunden Fiege und Schenker betreut. Darüber hinaus ist ein weiterer Ausbau der Niederlassung geplant, um für weitere in Bremen ansässige inconso-Kunden und Partner wie z.B. Tchibo Logistik und BLG verstärkte Unterstützung vor Ort bieten zu können.

Das Büro befindet sich in einem Gebäude, das als Speicher 1 bezeichnet wird. Es liegt in der Überseestadt, den Alten Hafenviereln Bremens und wurde bis zu seiner Umnutzung als Bürogebäude zu Lagerzwecken genutzt. Beste Voraussetzung um dieses Objekt als neuen Standort in Bremen auszuwählen.

# FrischeParadies:

## inconso bereitet Prozess- und IT-Modernisierung vor



Quelle: FrischeParadies

Für die bestehende ERP-Lösung plant die FrischeParadies Gruppe, eine 100% Tochter des Dr. Oetker Konzerns und Deutschlands größter Speziallieferant für den Handel und Gastronomie, von SAP R/3 4.6C auf SAP ERP ECC 6.0 zu migrieren. Hierzu wurde inconso zunächst mit einer Aufwands-evaluierung beauftragt. Im Zuge des Projekts werden die eingeführten Prozesse, aktiven Modifikationen und Erweiterungen daraufhin analysiert, inwieweit sie unternehmensweit harmonisiert und im SAP Standard abgebildet werden können. Unter anderem sollen so die Grundlagen einer weiter verbesserten Stammdatensicherheit geschaffen werden.

FrischeParadies bietet sowohl Großverbrauchern aus Gastronomie und Industrie als auch Endkunden ein großes Sortiment feinsten Lebensmittel aus den Bereichen Fisch und Meeresfrüchte, Fleisch, Geflügel und Wild, Obst und Gemüse, Pasta, Wein, Champagner, Pralines. Die Distribution der über 5000 Artikel von weltweit 400 Herstellern erfolgt über Direktbelieferung oder per Selbstabholung in den sieben Auslieferungszentren nebst den jeweils angeschlossenen Spezialmärkten. Das starke Wachstum in den vergangenen Jahren – auch durch Zukäufe – führte zu einem ständigen Wandel und erhöhte den Optimierungs- und Prozessharmonisierungsbedarf. inconso berät und unterstützt FrischeParadies seit Mitte 2006 bei der Optimierung und Harmonisierung der Logistikprozesse und ihrer IT-technischen Umsetzung. Zur Abbildung der zentralen betriebswirtschaftlichen Prozesse, insbesondere in den Bereichen Finanzbuchhaltung/Controlling, Materialwirtschaft/Einkauf und Vertrieb/Logistik setzt FrischeParadies seit 1998 als ERP Software SAP R/3, aktuell in der

Edition 4.6C, ein. Weitere elektronische Komponenten, zum Beispiel Kommissionierwaagen, sind per Schnittstelle in den ERP Prozess integriert. Zur elektronischen Kommunikation mit den Handelskunden setzt FrischeParadies in verstärktem Maße EDI ein. Neben der Herausforderung der anstehenden Migration auf SAP ERP ECC 6.0 sind derzeit kleinere Teilprojekte wie weitere EDI Kundenanbindungen und die Integration der Waagen in den ERP-Prozess im Kommissionierbereich am Standort Berlin in der Umsetzung oder in der Planung. Im nächsten Jahr wird ein zweiter Standort in Berlin errichtet.



Quelle: FrischeParadies, Edelfischauslage Standort Frankfurt/M.

# Loxxess: Logistik mit SAP

## Erfolgreiche Einführung durch inconso am Standort Regensburg und Migration am Standort Wolfratshausen in vollem Gang

Die Loxxess Pharma GmbH hat die inconso AG mit der Konzeption, Implementierung und Einführung eines neuen Lagerverwaltungssystems betraut.



Quelle: Loxxess

Das System basiert auf SAP NetWeaver und wird ebenfalls von inconso nach EG-GMP, dem im Gesundheitssektor verbindlich vorgeschriebenen good manufacturing practice standard, validiert. Loxxess betreibt als auf die Pharmaindustrie spezialisierter Logistikdienstleister in Regensburg und Wolfratshausen zwei Distributionszentren. Bislang wurden die lagerwirtschaftlichen Prozesse vor Ort

durch zwei unterschiedliche Altsysteme unterstützt. Die neue Lösung soll es Loxxess ermöglichen, beide Standorte effizient und aus einer einheitlichen Anwendung heraus zu steuern. Daher wird in beiden Distributionszentren das neue LVS eingeführt, allerdings mit unterschiedlichen Ausgangsbedingungen. In Regensburg hat Loxxess den Umzug in ein neu errichtetes Distributionszentrum seine logistischen Prozesse an die neuen betrieblichen Anforderungen angepasst. Das LVS in Wolfratshausen wurde vor über 10 Jahren auf Basis einer proprietären Lösung mit individuellen Erweiterungen für Wareneingang und Hochregalsteuerung, der Integration von Off-line-MDE-Geräten und Schnittstellen zu dem Materialflussrechner realisiert und eingeführt. Später wurden Schnittstellen zu den Klientensystemen und einem Pick-by-Light-System ergänzt. Das SAP NetWeaver-basierte LVS wird so aufgebaut, dass alle bisherigen Anforderungen

weiterhin voll erfüllt und gleichzeitig die Vorteile einer modernen Plattformtechnologie realisiert werden. Zudem werden weitere Funktionalitäten etabliert; unter anderem ist es mit einer angelegten Auftragserfassung und Auftragssteuerung ausgestattet. Die Auftragserfassung und Nachverfolgung wird in Zukunft wahlweise vor Ort in beiden Distributionszentren wie auch für beide Standorte gemeinsam in einer zentralen Auftragsabteilung möglich sein.

Nach der erfolgreichen Einführung des neuen SAP NetWeaver-basierten LVS im Distributionszentrum in Regensburg steht Loxxess derzeit unmittelbar vor der Ablösung des bisherigen LVS in Wolfratshausen.



Quelle: Loxxess



# Coperion Waeschle: Logistik-Management für Kunststoff-Granulate

## Führender arabischer Petrochemie-Konzern setzt auf inconso – Einsatz von inconsoWMS, inconsoLIS und Ausrichtung der kompletten lagernahen IT-Infrastruktur

Die inconso AG, Bad Nauheim, führender Anbieter von IT- und Beratungslösungen für die Logistik wurde von der Coperion Waeschle GmbH & Co KG mit der Erstellung eines Logistik-Management Systems für den neuen Produktionsstandort Yanbu al-Bahr der saudi-arabischen Yanbu National Petrochemical Company (YANSAB) beauftragt. Zum Einsatz kommt das Lagerverwaltungs- und -steuerungssystem inconsoWMS sowie der Logistik-Leitstand inconsoLIS. Das Projekt wird im Zuge der Errichtung der Fördertechnik durch den Marktführer für Schüttgutverladetechnik Coperion Waeschle GmbH & Co. KG, Weingarten, umgesetzt. „inconso hat uns durch das schnelle und tiefe Verständnis der sehr spezifischen logistischen Prozesse und ihre internationale Erfahrung überzeugt“, betont Malcolm Cartwright von Coperion.

Neben anderen Basisfabrikaten werden in Yanbu al-Bahr künftig 900.000 t High Density Polyethylene (HDPE) und Linear Low Density Polyethylen (LLDPE) sowie 400.000 t Polypropylen (PP) pro Jahr hergestellt. Das Granulat wird vermarktet, teils als lose Ware mittels Silofahrzeugen oder Container-LKW, teils abgefüllt und palettiert als Sackware



Quelle: SABIC

in 25 kg Säcken oder Big-Bags. Die palettierte Sackware wird in einer Lagerhalle oder im Freilager vorgehalten.

Das inconsoWMS erhält seine Aufträge vom zentralen SAP ERP System und übernimmt die Steuerung der Gabelstapler sowie der LKW (Yard Management) und integriert dabei die Daten von vier



Quelle: SABIC

Fahrzeugwaagen. Weitere Anforderungen ergeben sich aus der Integration des WMS in die Prozesse der Silo-Steuerung und des Distribution Control Systems (DCS), denen es die produktspezifischen Abfüllparameter bereitstellt. Alle relevanten Auftrags- und Auslastungsdaten werden im Leitstand inconsoLIS übersichtlich angezeigt und für die Optimierung der logistischen Prozesse genutzt.

### inconso liefert komplette IT-Infrastruktur

Darüber hinaus liefert inconso die komplette lagernahe IT-Infrastruktur, wie Staplerterminals, Etikettendrucker und Truck-PDAs mit Voice-over-IP Phone sowie die gesamte W-LAN Technik. Die Vor-Ort-Installation soll bis Anfang 2008 erfolgen. „Neben der Integration des inconsoWMS in die ERP Planungsschicht sowie in die operative Steuerungsebene, stellen die klimatischen Bedingungen für die Hardware eine besondere Herausforderung dar“, sagt Friedhelm Lindemann, Vertriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung der inconso AG. Die National Petrochemical Company (YANSAB) errichtet in Yanbu al-Bahr am Roten Meer ein hochmodernes Werk für Industriekunststoffe. Sie gehört zur SABIC-Gruppe, dem zur Zeit weltweit siebtgrößten Hersteller petrochemischer Erzeugnisse. In derzeit 17 Werken in aller Welt arbeiten ca. 16.000 Mitarbeiter, wovon 2.300 in den Niederlanden und in Gelsenkirchen beschäftigt sind.

## News - News - News

### Fiege/Bridgestone: Meilenstein in der Reifenlogistik

Die Fiege Gruppe hat im Auftrag ihres Kunden Bridgestone in Bor bei Pilsen, Tschechische Republik, ein neues European Logistic Center in Betrieb genommen. Das neue Zentrum mit 54.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche und Kapazität für 1 Mio. Reifen beliefert regionale Logistikzentren in Zentral- und Südosteuropa. Zugleich werden dort Bestellungen von Kunden in Tschechien direkt bedient. Die Steuerung der Abläufe übernimmt inconsoWMS, in welches die speziellen Anforderungen der Reifenlogistik integriert wurden. Die PKW-, LKW-, Traktor- und Motorrad-Reifen kommen lose in LKW oder Containern im Lager an. Dort werden sie auf Stahlgestelle gepackt, auf Blockplätzen deponiert oder einzeln gelagert. Besondere Herausforderungen an das WMS waren die vorausplanende Verteilung der angelieferten Reifen auf die Gestelle, die optimale Ausnutzung bei Belegung der Stellplätze, die Reservierung nach Einlagerungsdatum, der Transport mehrerer Gestelle mit einer Staplerfahrt und die Bereitstellung für eine nach Artikel sortierte Verladung. Durch Zonenbildung und Berücksichtigung der Bewegungsfrequenzen sowie der Saisonalität werden im Lager lange Fahrwege vermieden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Fiege-Gruppe und der inconso AG hat Tradition und wird weiter ausgebaut: Das inconsoWMS steuert bereits u.a. die Reifenlogistik im Mega Center in Dortmund und Hamburg, sowie im neuen Regional Distribution Center in Lahr. Von dort aus werden täglich bis zu 20.000 Bridgestone-Reifen zu Kunden in Süddeutschland ausgeliefert.

### inconso: Kooperationsvertrag mit FH Giessen-Friedberg

Der Fachbereich Mathematik, Datenverarbeitung und Naturwissenschaften hat für die Bachelor- und Masterstudiengänge Wirtschafts-Informatik einen weiteren namhaften Kooperationspartner gewonnen. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der inconso AG wurde eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

Die Kooperationsvereinbarung sieht u.a. vor, dass die inconso AG Beiträge zur praxisorientierten Ausbildung der Wirtschafts-Informatiker leistet und im Rahmen der im Studium vorgesehenen Projektphasen Projekte an die FH vergibt. Dadurch sollen die Absolventen noch besser auf die aktuellen Anforderungen potentieller Arbeitgeber vorbereitet werden.

# inconso: neue Lösungskonzepte für die Transportlogistik

*International, multimodal, diesseits und jenseits des Werkstores: Der Bedarf an übergreifenden Systemen nimmt zu, die diese wachsenden Anforderungen an eine effiziente und einheitliche Logistik-Steuerung meistern. Eine solche umfassende, integrierte Transport-Management-Lösung, insbesondere für Dienstleister in der Logistik, kann die Kostentransparenz deutlich verbessern und vielfach zum ersten Mal eine durchgreifende Handhabe zur unternehmensweiten Kostenoptimierung eröffnen. Sie schafft zusätzliche Möglichkeiten zur Erweiterung des Leistungsangebots, verheißt Verbesserungen in der Qualität und damit Erhöhung der Kundenzufriedenheit.*

Auf der transport logistic 2007 in München stellt die inconso AG – führender Anbieter für Beratungs- und IT-Lösungen für die Logistik – daher das Transport-Management System inconsoTMS in den Mittelpunkt. Zudem werden Lösungsansätze in der Transportlogistik präsentiert, die auf Produkten der SAP AG basieren.

können die Transporte über die Festlegung von Verkehrsnetzpunkten und Ladepunkten sowie über Luftlinie oder anhand diverser, konfigurierbarer Streckenparameter gesteuert werden. Dazu zählt etwa die Berücksichtigung von Brückentragfähigkeiten, Durchfahrtschöhen oder Einbahnstraßen. Auch die genauen Bedingungen an den anzufahrenden Standorten

(Paarigkeit Fahrzeug-zu-Ladestelle oder Produktabhängigkeiten) und die jeweiligen Fahrzeugdaten können eingestellt werden und gehen in die Transportplanung ein. Diese und andere Anwendungen können anforderungsgerecht zu übergreifenden Lösungen zusammengeführt werden. Voraussetzung hierfür ist eine genaue und kompetent ausgeführte Bedarfsanalyse und eine hohe logistische Kompetenz, die es ermöglicht, die tatsächlich eingesetzten Bausteine exakt auf

die jeweiligen Bedürfnisse Maß zu schneiden. Zu solchen Bausteinen zählt etwa das inconsoTMS, das sich mit seinen vielfältigen und leistungsfähigen Webzugangsfunktionen bereits im vielfachen Praxiseinsatz bewährt hat. Allgemeine Leistungsmerkmale sind die Auftragserfassung über das Internet, Online-Auskunft über Sendungsstatus sowie weitere Funktionen wie Frachtkalkulation oder Mautkilometer-Ermittlung. Das System ist in Echtzeit mit der Datenbank verbunden und kann somit dem Anwender die gewünschten Informationen äußerst zeitnah zur Verfügung stellen. Weiterhin kann der Nutzer direkt seine Aufträge im System des Spediteurs erfassen. Ergänzend werden der in modernster IT-Technologie entwickelte inconsoLIS Leitstand sowie das Supply-Chain-Execution-Modul inconsoSCE vorgestellt.



inconso Messestand

Quelle: DisplayVision

inconso zeigt anhand von Projekterfahrungen und Demosystemen, wie die unterschiedlichsten Anforderungen in der Transportlogistik umgesetzt werden können: mit SAP SCM (TP/VS), SAP LES TRA sowie SAP LES YMS, im Standard oder ergänzt um projektindividuelle Anpassungen.

## Brückenschlag zwischen Transport- und Intralogistik

Als einen wesentlichen Schritt zum Brückenschlag zwischen den Transportlogistik- und Intralogistik-Systemen stellt inconso ein Straßentransport-Leitsystem als integrierten Teil eines SAP ERP vor. Entwickelt für den Einsatz in abgeschlossenen Bereichen (z.B. Industrieparks oder Chemieparks) und mit Anbindung an SAP LES, ermöglicht es die übergreifende, parallele Steuerung verteilter Transportleitsysteme. Dabei

Termine:  
transport logistic  
**Messe München**  
**Halle C4, Stand 231**  
**12. – 15. Juni 2007**

## Ihre inconso Ansprechpartner



Bertram Salzinger,  
Vorsitzender des  
Vorstandes



Otto Wagner,  
Mitglied des Vorstandes



Dr. Gerd Wintermeyer  
Mitglied des Vorstandes



Friedhelm Lindemann,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung

Weitere Informationen über unser Leistungsangebot erhalten Sie unter:

**Hauptsitz:**  
inconso AG  
Dieselstraße 1-7  
D-61231 Bad Nauheim  
Tel.: + 49 60 32 / 3 48 - 0  
Fax: + 49 60 32 / 3 48 - 100

**Standorte:**  
Bremen, Dresden, Essen, Köln, Münster, Stuttgart

[mail@inconso.de](mailto:mail@inconso.de)  
[www.inconso.de](http://www.inconso.de)

## Impressum

*Herausgeber:* inconso AG, Bad Nauheim  
*Redaktionsanschrift:*  
inconso AG, Marketing & Kommunikation,  
Dieselstraße 1-7, 61231 Bad Nauheim  
[marketing@inconso.de](mailto:marketing@inconso.de)